

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **23 (1930)**

Heft 1: **Leere Seite -0099-02 künstliche eingefügt (für Paginierung)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geologische Reisen im griechischen Pindosgebirge (1929).

Von CARL RENZ (Basel).

Mit 8 Textfiguren.

Inhalt.

A. Einleitung	301
B. Beschreibung des Reiseweges	305
I. Das Koziakasgebirge	305
II. Das Tringiagebirge	308
III. Der Peristeri-Kakarditsazug	314
IV. Das Alamanos- und Misuntagebirge	337
V. Die Phterikette	348
VI. Die Gebirgsketten zwischen Agraphiotikosfluss und Karpenision .	352
C. Zusammenfassung	359
1. Stratigraphie	360
2. Tektonik	368
D. Schriftenverzeichnis	376

A. Einleitung.

Meine geologische Tätigkeit in Griechenland wurde seinerzeit mit einer Reihe von vorbereitenden Orientierungsreisen durch alle Teile des Landes (alte Provinzen und Epirus) begonnen, um zunächst einen allgemeinen persönlichen Überblick über die stratigraphischen und tektonischen Verhältnisse zu gewinnen.

Das Hauptgewicht meiner Forschungen lag hierbei anfangs naturgemäss auf stratigraphisch-paläontologischem Gebiet, und zwar unter Beschränkung auf die normal entwickelten präneogenen Sedimentformationen, während das Jungtertiär und das Metamorphikum des östlichen Hellas vorerst ausser dem Bereich meiner Exkursionen blieben.

Erst nach Errichtung eines festen stratigraphischen Fundaments konnte an die weitere Ausgestaltung der Tektonik herantreten werden.